

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 212. Ratssitzung vom 5. Februar 2014

4704. 2010/344

Weisung vom 06.02.2013:

Postulat von Roger Tognella und Alexander Jäger betreffend Überarbeitung der städtischen Richtlinien und Gebührenordnungen für die Durchführung von Veranstaltungen auf öffentlichem Grund, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend «Gebühren, städtische Dienstleistungen, Verrechnung von Eigenleistungen und Beiträge bei Veranstaltungen» vom 1. Februar 2013 wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2010/344, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Roger Tognella (FDP): *Das Ziel des Postulats ist grundsätzlich erreicht: Es gibt eine Neuauflage der Veranstaltungsrichtlinien. Verbessert werden soll vor allem die Transparenz, es soll aber auch eine Gleichbehandlung der Feste erreicht werden, damit es für Festveranstalter auf einfache Weise möglich wird, in Zürich Feste durchzuführen. Momentan läuft bei verschiedenen Veranstaltern eine Vernehmlassung. Wir werden das Ergebnis aufmerksam betrachten und ernst nehmen. Da momentan noch auf die Vernehmlassung Einfluss genommen werden kann, möchte ich heute nicht im Detail über die Richtlinien sprechen. Die Kommission hat aber festgestellt, dass der Wunsch der Postulanten erfüllt ist. Wenn wir eine Entschlackung der Prozesse und mehr Transparenz erreichen, trägt das dazu bei, dass wir weiterhin eine lebhaftere Stadt haben werden.*

Weitere Wortmeldung:

Alan David Sangines (SP): *Die SP befürwortet es sehr, dass der Stadtrat den Handlungsbedarf erkannt hat. Bei der Umsetzung der Richtlinien ist es wichtig, dass sich die Veranstaltenden gerecht behandelt fühlen. Am Beispiel Street Parade kann man sehen, wo Verbesserungsbedarf besteht. Bei Grossanlässen wie dem Knabenschüssen verzichtet die Stadt auf Verrechnungen. Der nicht gewinnorientierte Verein Street Parade hingegen muss mehrere hunderttausend Franken an die Stadt bezahlen. Gibt eine Person an der Street Parade durchschnittlich 75 Franken aus, würde ein Um-*

2 / 3

satz von 37,5 Millionen Franken erzielt. Das bedeutet mindestens 2,6 Millionen Franken direkte Wertschöpfung für die Region Zürich und 1,8 Millionen Franken für die öffentliche Hand. Gleichzeitig stellt sich die Stadt auf den Standpunkt, dass diese Veranstaltungen hauptsächlich Kosten verursachen. Das ist nicht immer nachvollziehbar. Der SP ist es ein Anliegen, dass sämtliche Veranstaltungen in der Stadt rechtsgleich und fair behandelt werden. Der Stadtrat sollte nicht nur die verursachten Kosten, sondern auch den monetären und nicht-monetären Gewinn für die Stadt berücksichtigen und den Veranstaltenden entsprechend entgegenkommen.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Referent; Präsident Mauro Tuena (SVP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Matthias Probst (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)
Abwesend: Kurt Hüssy (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Referent; Präsident Mauro Tuena (SVP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Matthias Probst (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)
Abwesend: Kurt Hüssy (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 115 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend «Gebühren, städtische Dienstleistungen, Verrechnung von Eigenleistungen und Beiträge bei Veranstaltungen» vom 1. Februar 2013 wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2010/344, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Februar 2014

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat